Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Fernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 5.00.

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 45 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Donnerstag, 24. Februar 1921. (Matthias) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 48. Jahrgang

Vor der Abreise nach London.

Das Programm des Arbeitsministers. — Die Mietsteuer im Wirtschaftsrat.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 24. Febr. Mit den von den Deutschen in London vorzubringenden Gutachten und Gegenvorschlägen zur Wiedergutmachung werden sich am Samstag außer dem auswärtigen Ausschuß des Reichstages auch noch die Parteiführer und der Reichsrat beschäftigen. Die Arbeit der Sachverständigenkonferenz stellt ein Gutachten dar, das die Unterlage für die deutschen Gegenvorschläge bildet.

Frankfurt, 24. Febr. Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung nahm die französische Behörde in Wiesbaden in verschiedenen Orten des Rheingaus die Führer der Deutschnationalen fest, weil sie dort Flugblätter mit Abbildungen des Straßburger Münsters und der Opferwilligkeit aus den Befreiungskriegen verbreiteten.

Zwei Führer der Deutschen Volkspartei in Wiesbaden wurden vorübergehend festgenommen, weil sie für die Ausführungen in einem Vortrag Stresemanns über den Versailler Frieden verantwortlich gemacht wurden. Stresemann ist ins unbesetzte Gebiet abgereist.

Leipzig, 24. Febr. Nach einem Schießereinin am Amtsgericht erstach der Fleischermeister Richter nach kurzem Wortwechsel im Treppenhaus mit einem Fleischermesser seine von ihm getrennt lebende Frau. Der Täter wurde festgenommen. Die Ermordete war die vierte Ehefrau des Täters, der bereits wegen Doppelehe und Körperverletzung verbestraft ist.

Oppeln, 23. Febr. General Lerond hat gestern Oppeln verlassen. Seine Abreise wird begründet mit dem Gesundheitszustand seiner Mutter, die ihn nach Frankreich berufen habe.

Paris, 24. Febr. Nach einer Havasmeldung wird in zuständigen Kreisen erklärt, es liege keine Bestätigung der Meldungen der heutigen Abendblätter vor, die sich auf die Unterzeichnung einer französisch-polnischen Militärkonvention und auf den Rücktritt des Prinzen Sapieha beziehen.

Paris, 24. Febr. Der bulgarische Kriegsminister Daskalo ist heute mittag nach London abgereist, wo er die Verhandlungen der Orient-Konferenz verfolgen wird, um gegebenenfalls zur Verfügung zu stehen, falls die Konferenz die Anwesenheit eines bulgarischen Vertreters wünschen sollte.

London, 24. Febr. Reuter ist amtlich davon in Kenntnis gesetzt worden, daß von heute Mitternacht ab für die ganze Dauer der Londoner Konferenz zu jeder Zeit Pressetelegramme nach dem Kontingent abgeschickt werden können.

London, 24. Febr. Nach einer Washingtoner Meldung hat sich der beratende Ausschuß des Bundesreseveamtes gegen jede Herabsetzung des Zinsfußes ausgesprochen, da er der Ansicht ist, daß die finanzielle und industrielle Lage eine solche Maßnahme nicht rechtfertigt.

Madrid, 24. Febr. Die Verlängerung der Rückzahlungsfrist für die Frankreich gewährte Anleihe wird von der spanischen Presse aller Richtungen als unangebrachte Nachgiebigkeit scharf kritisiert. Der Regierung wird Planlosigkeit vorgeworfen. Die öffentliche Meinung werde für eine derartige Behandlung auswärtiger Angelegenheiten niemals Verständnis haben.

Die Gegenvorschläge.

Berlin, 23. Febr. Wir stehen im letzten Stadium der Vorbereitungen für die Londoner Konferenz. Die Beratungen des Sachverständigenausschusses sind im wesentlichen abgeschlossen. Das Reichskabinett hat sich bereits mit den ausgearbeiteten Vorschlägen beschäftigt, ohne indes einen endgültigen Beschluß zu fassen. Minister Dr. Simons wird in der morgigen Sitzung des Reichswirtschaftsrates noch einmal, bevor er nach London reist, über die bevorstehende Konferenz sprechen. Unsere Gegenvorschläge werden aber vor Zusammentritt der Londoner Konferenz nicht bekannt werden.

Das Bureau der deutschen Delegation, im ganzen 30 Personen, wird, wie die Deutsche Allg. Ztg. mitteilt, bereits am Samstagmittag von Berlin nach London abreisen, während die eigentliche Delegation erst am Sonntagmittag 12 Uhr im Sonderzug fahren wird. Außer dem Minister des Aeußern Dr. Simons, dem Staatssekretär Bergmann, Ministerialdirektor Göppert und Ministerialdirektor von Simson werden sich die Staatssekretäre Schröder vom Reichsfinanzministerium und Staatssekretär Dr. Lewald vom Reichsministerium des Innern nach London begeben. Ueber die endgültige Zusammensetzung der Delegation wird erst im Laufe des heutigen oder morgigen Tages entschieden werden.

Der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernoon, und der französische Botschafter Laurent werden in diesen Tagen ebenfalls nach London abreisen.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, um zu den Pariser Beschlüssen und der Londoner Konferenz Stellung zu nehmen und die Verhandlungen der Vollversamlung über diese Fragen vorzubereiten. Zu Beginn der Sitzung erstattete der Vorsitzende Direktor Kraemer eingehend über die Verhandlungen der Sachverständigen eBricht, der als vertraulich bezeichnet wurde.

Nach längerer Erörterung wurde eine Entschließung angenommen, die der Vollversammlung morgen vorgelegt werden wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Febr. Ein Antrag der Staatsanwaltschaft auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abgeordneten Erzberger wegen Steuerhinterziehung und Kapitalflucht und ein weiterer gegen den Abgeordneten Reich (Komm.) wegen Diebstahls, Unterschlagung und Urkundenfälschung werden dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. Alsdann schreitet das Haus zur Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Der Haushalt des Arbeitsministeriums schließt ab mit einem Gesamtzuschuß von beinahe vier Milliarden Mark. In dieser Summe stecken gewaltige Aufwendungen für die Allgemeinheit; so sind eingesetzt: 100 Millionen Reichszuschuß für Invalidenversicherung, 120 Millionen für die Wochenhilfe und Wöchnerinnenfürsorge, 500 Millionen für die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und 925 Millionen für neue Wohnungen. Der Minister betont dann nachdrücklich die Notwendigkeit, die Erwerbslosenfürsorge angesichts der schlechten Finanzlage des Reiches möglichst produktiv zu gestalten und tritt der im Auslande sich geltend machenden irrtümlichen Ansicht entgegen, daß der deutsche Arbeitsmarkt nicht so ungünstig liege. Von den Maßnahmen des Arbeitsministeriums, die der Erwerbslosigkeit steuern sollen, erwähnt er den Entwurf eines Gesetzes über die Ausgestaltung der Arbeitsnachweise, der in kurzem dem Kabinett zugehen werde. Den Arbeiter- und Angestelltenverbänden, die sich zusammengetan haben, um durch Konsumgenossenschaften ihren Bedarf zu decken, sind Kredite zur Verfügung gestellt worden. Weiter ist eine vorläufige Arbeitslosenversicherung in Aussicht genommen. Der Redner verbreitet sich sodann über die Forderung der Arbeitslosenfürsorge auf anderen Gebieten, namentlich auf dem der Urbarmachung von Oedländereien, schildert das Bestreben, die Lohnfrage überall nach den wirtschaftlichen Forderungen des Tages in Einklang zu bringen, und regt mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Teuerungsverhältnisse im Reiche einen Ausgleich der Lohntarife an, indem er nach dem Vorbild der Ortsklasseneinteilung bei den Beamten, die Arbeitgeber zu ähnlichen Maßnahmen auffordert.

Der Tarifgedanke hat sich nunmehr durchgesetzt. Es seien bereits 9,3 Millionen Arbeiter vom Tarif geschützt. Die Verhältnisse gestatten leider die Beseitigung der Demobilmachungsbestimmungen immer noch nicht. Wenn auch der Hauptwert nur noch auf die großen Städte gelegt wird, die Herstellung neuer Wohnungen im Bergbaugebiet und auf dem Lande bleibt eine Hauptsorge des Ministeriums. Nötig ist aber eine Verbilligung der Baurohstoffe. Wenn der Staat aber wenigstens die Verzinsung der Baukosten garantieren soll, kann er dies nicht ohne die Mietsteuer zu erheben über die dem Hause ja eine Vorlage zugegangen ist. Für 1921 hat das Reich eine Milliarde zur Förderung der Bautätigkeit als Vorschuß zur Verfügung gestellt. Desgleichen weitere anderthalb Milliarden für Wohnungen im Bergbaugebiet. Somit ist für 1921 auf eine Hebung der Bautätigkeit zu rechnen. Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge werden jetzt rascher gefördert. Desgleichen schreite die Jugendfürsorge für die Kinder von Gefallenen und Beschädigten gut vorwärts. In Lazaretten dürften künftig nur wirklich Kranke verpflegt werden. Dieser Grundsatz werde strikt durchgeführt werden. Es seien aber noch etwa 26000 Schwerkranke vorhanden, so daß der Abbau der Lazarette seine Grenze finde. Er hoffe, daß der Geist der Volksgemeinschaft guten Boden in Deutschland finden werde. ((Beifall im Zentrum.)

Arbeitsminister Dr. Brauns fährt fort: Bisher sind 120 000 Bergarbeiterwohnungen errichtet worden. Die private Bautätigkeit versagt aber völlig. Der Redner verbreitet sich alsdann über beabsichtigte Erweiterungen bei der Rentengewährung über die Wiedereinführung der Zwangsversicherung für Hausangestellte, die Wochenhilfe usw. als Vorläufer der beabsichtigten Reform der Sozialversicherung. Die Angestelltenversicherung solle in gewissen Punkten ebenfalls abgeändert werden. Der Redner gibt im weiteren ein ausführliches Programm der beabsichtigten Reformen auf dem Gebiete des Versicherungswesens, erklärt sich für unbedingtes Festhalten am Achtstundentag betont, daß eine ganz neue Schlichtungsordnung dem Kabinett bereits vorliege und schildert die Schwierigkeiten, welche die große Fülle der Versorgungsfragen dem Arbeitsministerium machten und die nur ein langsames Fortschreiten zuließen. Nachdem nunmehr aber der erforderliche Beamtenapparat zur Stelle sei, komme ein rascheres Tempo zustande.

Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 23. Febr. Nach vorauf gegangener Wahl des zweiten Vorsitzenden der Arbeitnehmer Adolf Cohen folgte der mündliche Bericht des Siedlungs- und Wohnungsausschusses zum Entwurf des Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus: Mietsteuer.

Geh. Rat Dr. Schwartz (Direktor der Preußischen Zentral-Boden-Kredit-A.-G.): Der Ausschuß war sich einig, daß die mit Zuschüssen hergestellten Bauten auf gemeinnützige Grundlage gestellt werden müsse. Der Abgabe sollen auch gewerbliche, industrielle und landwirtschaftliche Grundstücke unterworfen werden, da gerade diese zum Teil außerordentliche Gewinne abwerfen. Die Steuer soll nach sozialen Grundsätzen abgestuft werden nach der Leistungsfähigkeit der Verpflichteten. Die Steuererhebung erfolgt durch die Länder und soll 5 v. H. des Mietertrags von 1914 betragen. Dazu dürfen die Gemeinden Zuschläge zu 10 v. H. erheben. Daneben soll mit Genehmigung der obersten Landesbehörde eine Wohnungsluxussteuer zulässig sein. Der Ausschuß war der Meinung, daß der Gesetzentwurf zwar den Wohnungsmangel nicht beseitigen kann, daß aber die Hebung der Bautätigkeit für das gesamte Wirtschaftsleben von der größten Bedeutung ist.

Direktor Henke wünscht Streichung der Bestimmung, wonach gewerbliche Unternehmen des Reiches, der Länder und der Gemeinden von der Steuer befreit sein sollen.

Oekonomierat Roßdeutscher erklärt, die Vorlage sei für die Arbeitgeber der Landwirtschaft unannehmbar.

Wiedeberg (Arbeitnehmervertreter des Handwerks) Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe veranlaßt uns, für das Gesetz zu stimmen. Eine Verschleppung der Vorlage ist für Tausende, die eine Wohnung suchen und für Millionen, die im Baugewerbe beschäftigt werden, unverständlich. Der Entwurf wird sicher zur Milderung der Wohnungsnot beitragen. Durch seine schnelle Annahme geben wir den anderen Parlamenten ein gutes Beispiel. (Beifall.)

Oekonomierat Roßdeutscher: Die Vorlage führt statt zu einer Verbilligung zu einer Verteuerung der Nahrungsmittelproduktion. Den Landwirten allein sind außergewöhnliche Lasten nicht zuzumuten.

Ministerialrat Krüger (Reichsarbeitsministerium): Einer Befreiung der landwirtschaftlichen Nutzungsgebäude muß die Reichsregierung aus finanziellen Gründen widersprechen. Der Steuerausfall würde zu erheblich sein. Die Abgabe wird sich in mäßiger Höhe halten, da die Werte nicht nach dem heutigen, sondern nach dem Stande von 1914 gemessen werden.

Ingenieur Schweitzer: Die Befugnis der obersten Landesbehörden, die Beschlüsse der Gemeinden zur Erhebung von Luxussteuern zu genehmigen, müßte gestrichen werden. Einzelne Gemeinden scheinen in der Erhebung der Luxussteuern zu weit zu gehen.

Ministerialrat Krüger: Die neue Regierungsvorlage sieht ein Bestätigungsrecht der obersten Landesbehörde vor.

Umbreit (Angestelltenvertreter): Uns wird die Zustimmung zu der Vorlage sehr schwer. Die Mietsteuer ist und bleibt unsozial. Die Erträgnisse reichen außerdem nicht aus, um dem Wohnungsmangel nennenswert abzuhelfen. Es müßten Anleihen aufgenommen werden und der Ertrag der Miesteuer müßte deren Verzinsung und Tilgung dienen. Das ganze Wohnungswesen sollte auf die Grundlage der Gemeinwirtschaft gestellt werden. Wir sind gegen jede Bevorzugung der landwirtschaftlichen Gebäude und auch gegen die Steuerfreiheit der gewerblichen Zwecken dienenden öffentlichen Gebäude.

Die Vorlage wird mit einem Antrage Wissell (keine Zuschüsse für Spekulationsbauten) und einem Antrag Henke (Beseitigung der Steuerfreiheit für gewerbliche öffentliche Unternehmen) angenommen.

Ein „Sieg" der Saarregierung.

Saarbrücken, 23. Febr. Eine von den großen Verbänden der Eisenbahner, nämlich dem Deutschen Eisenbahnerverband, der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und dem allgemeinen Eisenbahnerverband, einberufene außerordentlich stürmisch verlaufene Versammlung faßte gestern abend einstimmig die Entschließung, bei der Regierungskommission sofort die Einführung der Frankenlöhnung zu fordern. In dieser Frage ist die Eisenbahnerschaft des Saargebiets in zwei Lager gespalten. Mit diesem im deutschen Interesse sehr zu bedauernden Entschluß sind die Eisenbahner des Saargebietes leider den Wünschen gefolgt, die sich durch geschickte Machenschaften im Interesse der deutschfeindlichen Werbetätigkeit Erfolge zu sichern wissen. Ein weiterer Schritt inbezug auf die allgemeine Einführung der Frankenwährung ist damit getan.

Kirchliches.

Rom, 23. Febr. Der heutige Osservatore Romano bringt die Liste der sechs Kardinäle, die im Konsistorium vom 7. März kreiert werden: Msgr. Francesco Ragonesi, Apostolischer Nunzius in Madrid, Dr. Michael von Faulhaber, Erzbischof von München-Freising, Dionysius Dougherty, Erzbischof von Philadelphia, Joh. Benlloch y Vivo, Erzbischof von Burgos, Vidal y Barnaquer, Erzbischof von Tarragona, und Dr. Karl Joseph Schulte, Erzbischof von Köln

Die Regierungsbildung.

Die Wahlergebnisse sind gesichtet. Da geht man als guter Staatsbürger daran, die Möglichkeiten der Regierungsbildung zu überdenken.

Bemerkenswerte Erscheinungen haften der Entscheidung des preußischen Volkes genug an. Die bürgerliche Front erfährt, namentlich rechts, eine bedeutende Stärkung, das Zentrum als der Schwerpunkt der bürgerlichen Linie erweist seine alte Eigenschaft der gleichbleibenden, festest fundierten Mitte, der linke Bürgerflügel erleidet trotz seiner phrasenhaften Daseinsbegründung einen vollständigen Zusammenbruch, der das im Juni 1920 begonnene Reinigungswerk nur vollendet. Der Zerfall der Demokratie mag als das Zeichen einer weiteren Scheidung der Geister aufgefaßt werden. Es ist die Quittung der Demokratie als solche an die Partei, die geglaubt hat, mit der Demokratie allein ohne klare Kulturstellung ein Parteiprogramm machen zu können. Was die Demokraten verloren, ist ohne Zweifel nach rechts, vorwiegend zur deutschen Volkspartei gegangen. Fortan werden also (abgesehen von noch möglichen Teilverschiebungen) 250 Bürgerliche (einschließlich 4 Wirtschaftsparteilern) gegenüber 171 Sozialisten stehen (in der Landesversammlung war das Verhältnis 224 : 169.)

In der sozialistischen Front sind die Mehrheitssozialisten trotz der Mandatsvermehrung von 145 auf 113 Sitze zurückgegangen. Unter Berücksichtigung der vermehrten Gesamtmandate ergibt sich auch das Abfluten aus den Unabhängigen, das den Kommunisten zugute gekommen ist. Die Verluste der gesamtsozialistischen Front sind allem Anschein nach dem großen Heer der Nichtwähler zugeflossen. Untereinander wird das betrübende Ergebnis gegenseitig nun wohl wieder der „Arbeiterzersplitterung" zuschieben. Man geht aber nicht fehl, wenn man darüber hinaus den weitgehenden Beginn einer Selbstbesinnung des Volkes aus der sozialistischen Spiegelfechterei und Traumgaukelei feststellt. Es ist auch dringend an der Zeit, daß diejenigen Kreise, die von der sozialistischen Massensuggestion zu „Bürgern" gestempelt werden, diesen Schleier brechen.

Was die Regierungsbildung angeht, so muß vorangestellt werden, daß die alte Koalition (Zentrum, Mehrheitssozialisten, Demokraten) infolge der Verluste der beiden letzteren Parteien von 298 auf 229 Sitze zurückgegangen ist, während die bisherige Opposition ihre Mandatszahl von 95 auf 188 erhöht hat. Diese Tatsache weist von selbst einen Weg, der aus Vergleichsgründen naheliegt. Nämlich den, daß man die Regierung in Preußen nach ihrer Basis der Reichsregierung (Zentrum, Demokraten, Deutsche Volkspartei) anpaßt. In diesem Sinne sind dann auch verhältnismäßig frühzeitig die Führer der in Frage kommenden Parteien zusammengetreten. Ob die Mehrheitssozialdemokratie, die nach ihrem Ausscheiden aus der Reichsregierung wohl bestimmt damit gerechnet hat, in Preußen das Zünglein an der Wage zu bilden und ihre Bedingungen stellen zu können, sich damit abfindet, erscheint ausgeschlossen. Andererseits mußte ihre Angliederung an den Block der Regierung im Vaterländischen Interesse erstrebt und begrüßt werden. Es wäre dies eine Gelegenheit, ihre schönen Reden im Wahlkampfe einzulösen um den parteitaktisch diktierten, aber von geringem Verständnis für die Tage des Landes zeugenden Rückzug aus der Reichsregierung nicht mehr zu wiederholen. Wir können den Wunsch namentlich bei den Mehrheitssozialisten nach vergänglicher Opposition sehr verstehen. Aber, wie der Wahlkampf gezeigt hat, damit keine Fischzüge zu machen oder man mußte halt — ganz kommunistisch werden.

Als drittgrößte Partei käme die Deutschnationalen in Frage. Sie haben sich auch als oppositionslustig erwiesen und ohne Frage durch ihre Taktik ihren Zuwachs erhalten. Ihre Abneigung, mitzutun, würde wohl leichter überwunden sein wie die der Sozialdemokraten. Beide haben mehr oder weniger, die einen im Reich, die andern in Preußen am Volksstaat gesündigt. Für beide wäre die Mitarbeit eine gesunde Kur, ja vom Standpunkte dessen, was sie sich gegenseitig vorwerfen, im beiderseitigen Interesse notwendig. Es hat in dieser Beziehung keinen guten Eindruck gemacht, daß Hergt so voreilig die Mitarbeit ablehnte, und nachher von der Partei dementiert werden mußte. Es macht auch keinen guten Eindruck, daß die Mehrheitssozialdemokraten (ohne Zweifel, weil die lauernden Blicke ihrer linkeren Genossen auf sie geheftet sind) immer noch in durchaus unfertiger Vorstellung von den Pflichten des Volksstaates prinzipiell nicht einmal mit der deutschen Volkspartei, geschweige denn den Deutschnationalen, zusammengehen wollen.

Alles in allem ist viel gewonnen, wenn die Kernparteien, die im Reiche maßgebend sind, wenigstens einen Boden für die Regierungs-

bildung in Preußen schaffen, indem sie sich zusammentun. Sie müssen eine Einheitsfront aus nationalem Pflichtbewußtsein als erstes erstreben.

Der neue preußische Landtag.

Berlin, 23. Febr. Nach den amtlichen Berechnungen stellt sich die Abgeordnetenzahl folgendermaßen:

Sozialdemokraten	114
Zentrum	81
Demokraten	26
Deutschnationale	75
Deutsche Volkspartei	58
Unabhängige	29
Kommunisten	30
Hannoveraner	11
Wirtschaftsparteiler	4
Zusammen	428

(Also 255 bürgerliche gegen 173 Abgeordnete der sozialistischen Parteien).

Die Wahlen zum Provinziallandtag.

Wenn auch die Zahl der für den rheinischen Provinziallandtag abgegebenen Stimmen noch nicht feststeht, so kann man doch aus dem Ergebnisse der Preußenwahlen im 22. und 23. Wahlkreise, also im Regierungsbezirk Düsseldorf, schon folgendes feststellen:

Abgegeben wurden im Regierungsbezirk Düsseldorf 1 596 227 Stimmen. Auf den Düsseldorfer Regierungsbezirk entfallen 84 Abgeordnete. Die Verteilungsziffer, auf die ein Abgeordneter entfällt, ist sonach 19 000. Es erhielten:

	Stimmen	Sitze
Deutsche Volkspartei	220 480	(mithin 12)
Deutschnationale	183 280	(„ 10)
Demokraten	65 360	(„ 3)
Zentrum	566 815	(„ 30)
Sozialdemokraten	230 100	(„ 12)
USP.	110 525	(„ 6)
Kommunisten	219 500	(„ 11)

Das Zentrum und die Deutschnationalen haben im Regierungsbezirk Düsseldorf eine Einheitsliste aufgestellt, so daß von der Zentrumsliste die 30 ersten Kandidaten als gewählt betrachtet werden können, von den Deutschnationalen die 10 ersten.

Das Reichswehrgesetz.

Berlin, 23. Febr. Das Reichswehrgesetz wird, wie die PPN. hören, am nächsten Freitag dem Ausschuß des Reichstages vorgelegt werden. Es enthält bereits eine Reihe von Aenderungen, die den Pariser Beschlüssen Rechnung tragen.

Eine Kundgebung in Kassel.

Kassel, 22. Febr. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde in sämtlichen Fabriken die Arbeit eingestellt. Etwa 20 000 Arbeiter versammelten sich auf den Ruf der Sozialdemokratischen Partei auf dem Friedrichsplatz, um dort gegen jeden Versuch, den monarchischen Gedanken neu aufleben zu lassen, Protest zu erheben. Den Anlaß zu dieser Demonstration gab ein eigenartigere Vorfall in der vorvergangenen Nacht. Von unbekannten Tätern war die Haustür des Oberbürgermeisters Scheidemann verbarrikadiert worden, so daß der Oberbürgermeister in einem Hotel übernachten mußte.

Der Völkerbundsrat.

Paris, 23. Febr. Wie die Havas-Agentur mitteilt, hat der Völkerbundsrat in seiner heutigen Sitzung den Text eines Briefes auf eine Mitteilung der deutschen Regierung betreffend die Bezirke von Eupen und Malmedy festgesetzt. In seiner Antwort erinnert der Rat hauptsächlich daran, daß durch eine frühere Entscheidung der endgültige Uebergang der Gebiete von Eupen und Malmedy an Belgien infolge der Volksabstimmung, die in diesen Gebieten stattgefunden habe, erfolgt sei.

Der Völkerbundsrat hat alsdann eine internationale Blockadekommission gemäß einem Beschluß der Völkerbundsversammlung konstituiert. Sie ist zusammengesetzt aus Vertretern folgender Länder: England, Kuba, Spanien, Frankreich, Italien, Japan, Norwegen und die Schweiz. Zum Schluß der Sitzung hat der Präsident da Cunha dem Rat Kenntnis von einem Brief gegeben, den er vom amerikanischen Botschafter in Paris erhalten hat. In diesem Brief wird eine Mitteilung über die Frage der Mandate über die deutschen Kolonien angekündigt.

Nach einer Meldung Havas heißt es in dem von dem amerikanischen Botschafter Wallace dem Präsidenten des Völkerbundsrats übersandten Schreiben u. a.:

Ich habe die Ehre im Namen meiner Regierung darum zu ersuchen, daß keine endgültige Entscheidung über irgend einen Punkt in der Frage der Mandate getroffen wird, bevor Sie nicht die erwähnte Mitteilung erhalten haben, die Ihnen spätestens am Mittwoch zugehen wird.

Der Präsident des Völkerbundsrates da Cunha sagte in seinem Antwortbriefe, entsprechend dem geäußerten Wunsche werde jede endgültige Entscheidung über die Pläne betreffend die Mandate, die gegenwärtig in Behandlung seien, bis nach Eintreffen der amerikanischen Mitteilung aufgeschoben werden; die gegenwärtig zur Beratung stehenden Mandatsentwürfe bezögen sich auf Kleinasien (Typ A) und Zentralafrika (Typ B). Der Präsident des Völkerbundsrates wies noch darauf hin, daß die Beschlüsse über die Mandate des Typ C (Inseln des Stillen Ozeans und das vormalige Deutsch-Südwest-Afrika) seit über zwei Monaten endgültig gefaßt und veröffentlicht worden seien.

Weiter wird noch gemeldet: Nach Verlesung der Botschaft der Vereinigten Staaten über die Mandatsfrage erklärte da Cunha u. a.:

Eine Note der Vereinigten Staaten an den Völkerbundsrat würde die Aufmerksamkeit des Rates auf zwei Punkte lenken, an denen die Vereinigten Staaten, wie sie sagen, nicht teilnahmslos vorübergehen können, in erster Linie auf die Insel Yap, die südlich des Aequators im Großen Ozean liegt, und deren Mandat vorher Japan zugesprochen worden war. Diese Insel bildet übrigens den Anschlußpunkt für die Kabel des Stillen Ozeans. Die Vereinigten Staaten haben niemals diese Zusprechung an Japan anerkannt, und erneuerten ihren Einspruch. In zweiter Linie würden die Vereinigten Staaten Erklärungen über das französisch-englische Abkommen betr. das mesopotamische Petroleum verlangen.

Internationale sozialistische Konferenz.

Wien, 22. Febr. Zu der internationalen sozialistischen Konferenz, die heute in Wien zusammentrat, sind ungefähr 100 Delegierte erschienen. Vertreten sind: die deutsche USP, die englische Unabhängige Arbeiterpartei, die französische rechtssozialistische Partei, die schweizerische Sozialdemokratie, die russischen Menschewiki und linken Sozialrevolutionäre, die deutschen Sozialdemokraten aus Tschechien, die Sozialisten aus Südslawien, Lettland und die südische Poale Ziono. Ferner sind aus der Tschecho-Slowakei, Polen, Litauen, Rumänien und Bulgarien noch eine Reihe von Sondergruppen angemeldet, über deren Zulassung die Konferenz entscheiden wird. Die Tagesordnung lautet: „Imperialismus und soziale Revolution" Berichterstatter Wallhead; 2. „Methoden und Organisation des Klassenkampfes". Berichterstatter Friedrich Adler (Wien); 3. „Der internationale Kampf gegen die Gegenrevolution", Berichterstatter Ledebour.

Ein argentinischer Regierungsdampfer in Hamburg.

Hamburg, 23. Febr. Unter begeisterten Sympathiekundgebungen erfolgte hier die Ankunft des argentinischen Regierungsdampfers Bahia Blanca, auf dem argentinische Regierungsvertreter für Deutschland, Frankreich, Holland, Griechenland, Rumänien, Italien und England sowie Vertreter von Kunst und Wissenschaft fuhren; ferner überbrachte er eine Ladung von 7000 Tonnen Liebesgaben für Oesterreich. Vertreter des Hamburger Senats und der Handelskammer sowie der österreichische Konsul begrüßten die Angekommenen, und eine vieltausendköpfige Menschenmenge bereitete den Argentiniern einen herzlichen Empfang. In der Ansprache wurde von deutscher und österreichischer Seite besonders der großen Hilfsbereitschaft der argentinischen Bevölkerung gedacht und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich die Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu einer recht engen gestalten möge.

Ausbeuter.

London, 22. Febr. Das Programm der nächsten Jahresversammlung der britischen Kammer für die Schiffahrt enthält u. a. auch einen Antrag, die britische Regierung zu ersuchen, Deutschland zu zwingen, den britischen Dampferlinien die Lizenz für den Auswanderverkehr nicht länger vorzuenthalten, ferner die Regierungskontrolle über die Schiffahrt und den Schiffsbau aufzuheben. Der Jahresbericht spricht über die gegenwärtige Lage der Reeder und erklärt, daß Ende des Jahres der Zustand derart war, daß fast bei allen Reisen Geld verloren wurde und daß die Verhältnisse sich seitdem noch verschlechtert hätten.

Die „Wiedergutmachungen".

Paris, 23. Febr. Dem Matin zufolge ist Minister Loucheur deshalb bereits jetzt nach London gekommen, um mit den englischen Sachverständigen zu verhandeln erstens über die Regelung der Kriegsschulden der Verbündeten untereinander und über die mit der neuen Regierung in Amerika bevorstehende Aussprache über diese Frage; zweitens über die Flüssigmachung der deutschen Zahlungen, offenbar also über die geplante große internationale Anleihe. — Uebrigens bemerkt der Berichterstatter des Matin, England habe seine Kriegsschäden zur See so berechnet, daß es 72 Pfund Sterling für die Tonne für jedes Schiff rechne, das es während des Krieges gebaut habe, aber nur 17 Pfund Sterling je Tonne bezahlen wolle für den Schiffsraum, den es von Deutschland auf Grund des Friedensvertrags erhalten habe. Der Berichterstatter meint, vielleicht könnten hier einige Zugeständnisse gemacht werden.

London, 23. Febr. Dem Evening Standard zufolge ist die augenblickliche Lage hinsichtlich der Wiederherstellungsfrage folgende: Ueber eine Abänderung der in Paris beschlossenen Bedingungen ist hier nicht gesprochen worden. Keinerlei Abänderung wird in Betracht gezogen werden, bevor die Deutschen in etwa einer Woche vor der Konferenz erschienen sind und ihre Sache dargelegt haben. Die britische Regierung ist darin ebenso fest wie die französische, daß die bereits festgesetzten Bedingungen vernünftig sind und im wesentlichen aufrechterhalten werden müssen. Die britische öffentliche Meinung wird zweifellos mit Bedauern die Erzwingung der Bedingungen durch militärische Mittel sehen; es könne jedoch ein wirtschaftlicher Druck ausgeübt werden, indem eine Zollgrenze zwischen dem besetzten Rheinland und dem übrigen Deutschland errichtet und die Dauer der Besetzungszeit verlängert wird.

Die künftige amerikanische Regierung.

London, 23. Febr. Aus Washington wird gemeldet: Das Kabinett Hardings wird voraussichtlich folgendermaßen zusammengesetzt sein: Charles Evans Hughes, früher Gouverneur von Newyork, wird Außenminister, Andrew William Mellon, Bankier, wird Finanzminister, George Wingate, Advokat, wird Kriegsminister, Harry Daugherty, Staatsanwalt, der in Konflikten mit Spanien und in Prozeen zwischen großen amerikanischen Gesellschaften als Schiedsrichter eine Rolle gespielt hat, wird Justizminister, Albert Fall, Senator und Mitglied des obersten Gerichtshofes von Neumexiko, wird Innenminister, William Hays, der frühere Präsident des nationalen Ausschues der republikanischen Partei, wird Postminister, Edwin Derby, früheres Kongreßmitglied, wird Marineminister, Henry Wallace, früherer Sekretär eines Getreidetrustes und Herausgeber von Fachzeitschriften, wird Ackerbauminister, Herb. Hoover, der bekannte Organisator der amerikanischen Hilfe für die Hungergebiete in Europa und früherer Verpflegungsminister, wird Handelsminister, James Davids, der in der Leitung der republikanischen Partei eine Rolle gespielt hat, wird Arbeitsminister.

(Das Wolffbureau verbreitet ebenfalls eine Radiomeldung aus Washington, die die gleiche Ministerliste mitteilt. Sie unterscheidet sich von der vorstehenden Meldung durch eine bestimmtere Fassung, indem es darin heißt, daß das Ministerium Hardings nunmehr gebildet sei. Nachdem in den letzten Monaten fast täglich eine neue Kombination über die Zusammensetzung der künftigen amerikanischen Regierung verbreitet worden ist, möchten wir auch die nunmehr mitgeteilte vollständige Liste nur mit Vorbehalt wiedergeben.)

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 24. Februar 1921

Prälat Dr. Drammer, Oberpfarrer an St. Peter in Aachen, tritt morgen in sein siebenzigstes Lebensjahr. Der ehrwürdige Priestergreis, der im Klerus der Erzdiözese eine hochgeachtete Stellung einnimmt, ist auch in Neuß kein Unbekannter. Die älteren Angehörigen der Marienpfarre werden sich noch mit Freude der Jahre erinnern, in der Herr Oberpfarrer Drammer erster Seelsorger des Marienrektorates war. Von der St. Apostelnkirche in Köln, wo er als erster Kaplan segensreich gewirkt, wurde er berufen, in Neuß die Vorbereitungen zu der so dringend notwendigen Abtrennung einer Marienpfarre von der Münsterpfarre in die Wege zu leiten.

Mancherlei Schwierigkeiten waren mit der ersten Abtrennung des damaligen Rektorats vom Münster verbunden. Als Gotteshaus mußte zunächst die Sebastianuskirche benutzt werden. Da der Bau der Marienkirche nicht gleich möglich war, sorgte Dr. Drammer als damaliger Rektor für den baldigen Bau einer Notkirche in der Kapitelstraße, die vom 3. Januar 1897 bis Ostern 1902 für den Gottesdienst benutzt wurde. Das religiöse Leben nahm einen Aufschwung dank seiner seeleneifrigen und hingebenden Tätigkeit. Vielen werden die formvollendeten und ergreifenden Kanzelreden Dr. Drammers noch im Gedächtnis sein. Als er schon im Jahre 1899 von Neuß wieder schied, herrschte darüber aufrichtiges Bedauern. In gutem Andenken ist sein Wirken bis heute geblieben.

Seit 1900 weilt der Jubilar in Aachen, wo er nun schon über 20 Jahre an der umfangreichen Peterspfarre, die bei seinem Antritt 20 000 Seelen zählte, tätig ist. Unter ihm wurde im Mai 1907 die Elisabethpfarre abgetrennt. Der Bau der großen Elisabethkirche ist unter ihm entstanden.

Mit einer ganz besonderen Liebe hat sich Prälat Dr. Drammer stets der arbeitenden Jugend gewidmet. Schon 1895 als Präses des St. Josephs-Asyles in Köln verfaßte er ein Gebetbuch für katholische Gesellen, Lehrlinge und jugendliche Arbeiter. Ihm zu verdanken ist die Organisation der katholischen Jünglingsvereine Deutschlands. Diese umfangreiche, schwierige Arbeit hat er mit großem Geschick geleitet. Vom hl. Vater wurde er zum Geheimkämmerer ernannt. Nicht unerwähnt bleiben soll, daß das bekannte Aachener Pius-blatt von ihm gegründet und lange Jahre hindurch geleitet wurde.

Am nächsten Sonntag will die Peterspfarre in Aachen den 70. Geburtstag ihres ehrwürdigen Priestergreises mit feierlichem Hochamt, Andacht mit Festpredigt und Gratulation begehen. Mögen auch die Bewohner unserer Marienpfarre an diesem Tage ihres Gründers und ersten Seelsorgers dankbaren Herzens im Gebete nicht vergessen, auf daß ihm noch manches Jahr segensreicher Tätigkeit beschieden sei!

Exerzitien für Abiturienten und Akademiker. Im Konvikt zu Kempen finden für Abiturienten und Akademiker von Mittoch abend in der Karwoche bis Karsamstag mittag Exerzitien statt, die von Pater Esch SJ. gehalten werden. Preis der gesamten Verpflegung 30 Mark. Anmeldungen möglichst bald erbeten an Pater Esch, Köln, Albertusstraße 36.

Reifeprüfung am Lyzeum und Studienanstalt Marienberg. Am Montag, den 21. Februar fand unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Hecker in der realgymnasialen Studienanstalt Marienberg die Reifeprüfung statt. Sämtliche Oberprimanerinnen haben bestanden und zwar: Lucie Esser (Medizin), Elisabeth Faßbender (Medizin), Ilse Fritsch (Philologie), Manca Hammermann (Nationalökonomie), Elisabeth Hermkes, Erika Hertel (Nationalökonomie), Anne Küpper (Chemie), Monika Maubach (Medizin), Gerta Schnicke (Medizin), Elisabeth Schwarz (Medizin), Josy Stappert (Chemie), Gertrud Strepp (Philologie), Anny Timmer (Pharmazie), Elisabeth Vennemann (Philologie), Marie Vennemann (Zahnheilkunde), Helene Wallenborn (Medizin), Maria Wittich (Zahnheilkunde).

Einen Lichtspielabend bildender Art veranstaltet am kommenden Sonntag im Saale der Studienanstalt Marienberg der Jugendverein der Dreikönigenpfarre. Um ½5 Uhr für die Kinder der ersten und zweiten Klasse der Weingartschule Vorführung des Films „Dornröschen", 4 Akten, abends 7 Uhr für Mitglieder des Jugendvereins und deren Angehörige und Freunde „Quo vadis", 4 Akten. Durch Musik Deklamation, Gesang und erläuternden Vortrag erhalten die Lichtspiele ihre Umrahmung. Karten für die Abendvorstellung zu 3 Mark sind am Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Jugendheim, Fringsstraße 5, zu haben. Der Besuch des großartigen Films „Quo vadis" im Anschluß an den gleichnamigen historischen Roman von Sinkiwicz bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Zur Eisenbahn-Tarifreform. Zu der nach Zeitungsnachrichten unmittelbar bevorstehenden neuen Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise erklären Aufsichtsrat und Vorstand des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands [illegible]

Ca' Spada.

Eine Tragödie aus dem alten
und ein Mysterium aus dem modernen Venedig

19) von E. von Adlersfeld-Ballestrem.

„Unheimliches dürfte es kaum sein," meinte er, „dazu scheint mir das Versteck zu klein. Tief ist es wohl, aber immerhin eng. Auf alle Fälle möchte ich einmal hineinleuchten, nun der Staub sich verzogen hat."

Ich holte rasch eine Schachtel Wachsstreichhölzer herbei und reichte ihm eines, und nach ein paar Minuten atemlosen Wartens langte er mit seiner Rechten hinab und holte eine längliche Blechkapsel hervor, deren Deckel sich leicht genug abheben ließ. Die Kapsel ausschüttend, brachte er aus derselben eine Rolle engbeschriebener Pergamentblätter zum Vorschein, die mit einer seidenen Schnur zusammengebunden waren.

Ein erneutes Herableuchten überzeugte, daß das Versteck nichts weiter enthielt. — Doktor Marino drückte also die Raute wieder fest in den Boden, das Paneel bewegte sich nach vorn, ein schrilles Schnappen — und das Geheimfach war wieder geschlossen.

„Ein kinderleichter Mechanismus," murmelte der Doktor, „aber gut erdacht. Jedenfalls hat früher hier ein Möbel, Stuhl oder Tisch oder Truhe gestanden und das Versteck völlig verdeckt. Nun, kraft meiner Vollmacht ergreife ich also Besitz von diesen Papieren für das Haus Spada."

Er hatte sich erhoben, die Kapsel unterm linken Arm, die Rolle der Pergamentblätter in der Hand, während er mit der Rechten die seidene Schnur löste. Er rollte die Blätter auseinander und überflog die erste Seite, bedeckt mit gar krausen Schriftzügen in altem Italienisch — schwer zu entziffern dem Laien, doch für den Geübten — und das war Doktor Marino jedenfalls — keine unüberwindliche Arbeit.

„Gnädiges Fräulein," sagte er, nach einer Weile auf- und mich ansehend, „unsere gemeinsame Arbeit im Archiv dürfte mit diesem Fund beendet sein, denn mir scheint, wir werden aus diesen Blättern alles erfahren, was Donna Yolanta betrifft. Ist aber die Theorie eine richtige, die Sie gestern in dem Werke über okkulte Wissenschaften fanden, so dürfte der fremde Herr, wenn er in diesem Leben Jacopo Nani hieß und der Schreiber dieser Zeilen war, nicht mehr erscheinen, nun eine menschliche Hand sein Manuskript gefunden, wie er es gewünscht!"

„Wie er es gewünscht?" wiederholte ich, ganz verwirrt um mich fragend, ob ich träumte.

„Nun," sagte Doktor Marino, „Sie haben das erste Anrecht darauf, zu wissen, was diese Blätter enthalten, denn Sie haben den „fremden Messer" zweimal gesehen — ich niemals. Wollen wir nicht gemeinsam dieses Manuskript lesen?"

„O, nur zu gerne," erwiderte ich lebhaft. „Wann beginnen wir?"

„Sogleich, falls Sie nicht vorziehen, eine Spazierfahrt zu machen."

„Die bleibt mir heute nachmittag nach dem Lunch. Vorläufig scheint mir das Schicksal der Donna Yolanta im Vordergrunde alles Interesses zu stehen!"

„Also, avanti, zurück nach dem Archiv, wo Signora Danieli sitzt, spinnt und auf uns wartet!"

„Und das Paneel in der Stanza d'oro?"

„Vielleicht enthalten diese Blätter auch eine Nachricht darüber!"

Assunta Danieli saß richtig noch in dem Lehnstuhl am Kamin im Archiv und wartete unserer, spinnend. Was hatte sie übrigens für einen prächtigen Kopf, die alte Frau, klassisch, wie eine antike Gemme, und würdig genug sah sie auch aus in ihrem schlichten schwarzen Kleide mit dem weißen, gekreuzten Musselintuche a la Marie Antoinette, der blütenweißen Schürze und Haube. Sie nickte uns zu, als wir eintraten.

„Ich habe Besuch gehabt," rief sie uns entgegen. „Sie war hier, die hochedle Donna Yolanta. Viele Wochen habe ich sie nicht mehr gesehen — aber sie hat heute nicht mehr gemeint — sie hat dort auf die Wand gedeutet und gelächelt und ganz aufgeregt ist sie gewesen. Ich weiß schon warum! Weil die blonde Braut gekommen ist — „Die Gesellschafterin" nennt ihr sie alle. Als ob ich es nicht besser wüßte! Ja, ja, ihr mögt schon mit den Achseln zucken und tun, als wüßtet ihr nichts, aber ihr müßt euch erinnern, was ich vor Jahren und Jahren prophezeit habe, wie der Geist über mich kam und ich das zweite Gesicht hatte, das noch nie im Leben getrogen hat. Ihr schüttelt mit dem Kopfe? Ha, ich habe es sogar aufschreiben lassen durch meinen Sohn und die Marchesa versprach, das Dokument im Archiv zu verwahren! Ja — also ich sah die Donna Yolanta und eine innere Stimme hieß mich, ihr zu sagen: Erlöst wirst du werden, wenn ein Spada einst wieder ein blondes Weib heimführt. Eine Blonde wird dem Hause großes Glück bringen — ja, ja, eine Blonde —"

Die Rede der Alten verlief in ein undeutliches Gemurmel, sie schien unsere Gegenwart total vergessen zu haben, versenkt in ihre eigenen Gedanken und Erinnerungen.

„Ist sie nicht ganz richtig hier?" fragte ich den Doktor, auf meine Stirn deutend. „Sie scheint Sie und mich für ganz andere Persönlichkeiten zu halten und dunkel ist ihrer Rede Sinn —"

„O, sie ist sonst noch scharf genug," erwiderte er. „Aber sie war immer, was die Leute eine Hellseherin nennen — übrigens eine harmlose Beschäftigung, da sie niemals Schaden dadurch verursacht hat."

„Jedenfalls hat der Palazzo Spada mehr Spezialitäten, als man in ihm vermuten kann," meinte ich mit leichtem Schauern.

Doktor Marino lächelte.

„Es ist eben alles Gewohnheitssache," sagte er. „Wir Südländer, besonders aber wir Venetianer, sind dem Norddeutschen schwer verständlich durch unsere — „Spezialitäten", wie Sie es ganz richtig nannten. Aber seien Sie ehrlich: der hohe Norden hat nicht minder seine Eigentümlichkeiten und auch dort wird es noch Orte geben, wo sie sich, unberührt von dem Strome der Zeit, erhalten haben, gehegt und gepflegt durch eine wie das Evangelium geglaubte Tradition — wie in Venedig."

Darin konnte ich dem Doktor nur recht geben und eine Menge Beispiele kamen mir dafür in den Sinn. Doch das gehört nicht hierher.

Nun also, wir rollten die Blätter des durch so eine auffallende Kette von „Zufälligkeiten" gefundenen Manuskriptes auseinander und glätteten sie, deren krause Schrift für den ersten Blick entschieden wie chinesisch aussah. Aber dann konnte man doch einzelne Buchstaben, ja auch Worte entziffern — eine Kunst, in der Doktor Marino indes mir sehr „über" war durch ständige Uebung und den Umstand, daß es seine, wenn auch veraltete Muttersprache war, in der jene Blätter geschrieben. Diese beiden ungeheuren Vorteile räumte ich ihm auch frei und offen ein und er machte den Vorschlag, das Manuskript zu lesen und mir zu diktieren, damit ich es leserlich und in modernem Italienisch wiedergegeben zum besseren Verständnis niederschriebe.

Papier war bald beschafft, ich nahm Platz an dem zum Schreiben bestimmten Tische, Doktor Marino setzte sich neben mich und die Arbeit begann. Als es Zeit war zum Lunch, waren wir, infolge der langen Unterbrechung, noch nicht zur Hälfte fertig mit dem Manuskript, dessen Inhalt uns mehr als einmal staunend einhalten ließ und uns fast den Atem nahm vor Spannung. Und als Attilio melden kam, daß serviert sei und wir einhalten mußten, da sagte ich:

„Herr Doktor — ich weiß nicht, wie Sie darüber denken, aber mir läßt es nicht eher Ruhe, als bis ich weiß, was Jacopo Nani noch zu sagen hat, bis ich die Tragödie kenne, die in diesen Blättern verzeichnet steht — ich kann nicht bis morgen damit warten —"

(Fortsetzung folgt.)

Deutschlands in ihrer am 13. und 14. Februar in Leipzig abgehaltenen Sitzung, daß sie vor einer neuen Verteuerung der Fahrpreise eine gründliche Prüfung der Frage erwarten, wie durch strengste Sparsamkeit der Fehlbetrag der Reichseisenbahnen vermindert werden kann. Wenn eine Erhöhung durchaus nicht zu umgehen ist, bittet der Verband reisender Kaufleute Deutschlands wiederholt, den Berufsreisenden durch besondere Fahrpreise die geschäftliche Tätigkeit zu erleichtern. Am geeignetsten für diesen Zweck würde er die Einführung der schon vor Jahren von ihm befürworteten Kilometerhefte halten. Auch die Frage, ob eine Ermäßigung der Fahrpreise mit den von den reisenden Kaufleuten erzielten Warenumsätzen in Verbindung gebracht werden könnte, wäre zu prüfen. Der Verband erwartet die Durchführung einer rationellen Tarifform, die den Wiederaufbau des deutschen Handels einerseits nicht unterbindet, andererseits aber dazu beiträgt, die Eisenbahnfinanzen in Ordnung zu bringen und unsere Eisenbahnen der Gesundung zuzuführen. Er spricht erneut die Bitte aus, Vertretern des Verbands Gelegenheit zu geben, als Sachverständige gehört zu werden.

Das amtliche Wahlresultat für die Provinziallandtagswahl im vereinigten Wahlbezirk Neuß-Stadt und -Land wurde gestern Mittwoch auf dem Rathause zu Neuß festgestellt, und ergab folgendes Ergebnis:

Zentrum	21 143
Deutsch-Nationale	655
Deutsche Volkspartei	2 815
Demokratische Partei	645
Mehrheitssozialisten	4 747
Kommunisten	1 592

Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 43 737. Abgegeben wurden 32 737 gültige Stimmen. 345 Stimmen waren ungültig.

Anmeldung der Quartiergelder. Auf die Bekanntmachung betr. Anmeldung der Quartiergelder wird besonders hingewiesen.

Die Auszahlung der Militärrenten findet bereits am Samstag, den 26. Februar 1921 in der Zeit von 8—1 und 3—7 Uhr statt.

Rettung vom Tode des Ertrinkens. Auf die Mitteilung hin, daß ein junges, an Schwermut leidendes Mädchen in der Absicht, sich zu ertränken, sich in der Richtung zum Rhein begeben hatte, wurde eine Polizei-Radfahrerpatrouille ausgeschickt, die das Mädchen in dem Augenblicke antraf, als es in den Rhein sprang. Durch das kurz entschlossene, mutige Verhalten eines der Beamten konnte die Schwermütige noch rechtzeitig ans Land gebracht und dadurch vom Tode des Ertrinkens errettet werden.

Mittels Einsteigens ist einem Hause in der Lindengasse wurde eine goldene Armbanduhr im Werte von 500 Mark gestohlen.

Diebstahl. In einem Hause in der Hessenstraße wurde ein Jackettkleid, eine silberne Handtasche und ein Portemonnaie mit Inhalt gestohlen.

Festgenommen wurde eine Frauensperson, die sich seit längerer Zeit in liederlicher Weise umhertrieb.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 23. Febr. Die Sprechstunden der Mutterberatungsstelle (Leitung Kreisarzt Dr. Wackers) finden für den Monat März am Mittwoch, den 9. März und Mittwoch, den 23. März, nachmittags 3 Uhr im Beratungszimmer Schanze 2 statt. Es sind Kinder bis zu zwei Jahren zugelassen. Sprechstunde der Kreisschwester findet jede Woche Mittwochs vormittags von 9—12 Uhr statt.

Grevenbroich, 23. Febr. Die Sprechstunde der Tuberkuloseberatungsstelle (Leitung Kreisarzt Dr. Wackers) findet für den Monat März jeden Freitag nachmittag um 3½ Uhr im Beratungszimmer, Bergheimerstraße 17, statt. Weitere Beratung (Fürsorge für Lungenkranke und ihre Angehörige, Säuglingsfürsorge) findet auf dem Wohlfahrtsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 11, in den Vormittagsdienststunden statt.

Statistisches von der Landtagswahl.

Grevenbroich, 23. Febr. In der Bürgermeisterei Grevenbroich betrug die Zahl der Wahlberechtigten 3999. Hiervon haben 2867 ihr Wahlrecht ausgeübt, also rund 72 Prozent. In den einzelnen Gemeinden der Bürgermeisterei war die Wahlbeteiligung verschieden stark. Den Rekord hält Barrenstein mit 81 Prozent, dann folgt Neuenhausen mit 74 Prozent, Grevenbroich mit 70 Prozent und Allrath mit 68 Prozent. Immerhin erreicht auch die Beteiligung mit 68 Prozent noch den allgemeinen Durchschnitt. Die Zahl der ungültigen Stimmen betrug bei der Landtagswahl 50, bei der Provinziallandtagswahl 127 und bei der Kreistagswahl 126. Auf Grund ausgestellter Wahlscheine haben 27 Personen gewählt. Zentrum und die beiden Rechtsparteien haben einen Zugang zu buchen, die Linksparteien dagegen einen erheblichen Verlust, 567 gegen 801 bei der letzten Wahl. Hiervon haben sich die Mehrheitssozialisten mit 157 (185) im allgemeinen behauptet, während die Unabhängigen mit 89 gegen 616 Stimmen schwer geschlagen sind. Die Erbschaft dieser hat zum Teil die Kommunistische Partei mit 321 Stimmen übernommen. Immerhin ergibt sich jedoch ein Rückgang in den sozialistischen Stimmen von 234 in der Bürgermeisterei Grevenbroich.

Grevenbroich, 23. Febr. Nach dem vorläufigen Wahlergebnis der Kreistagswahlen entfallen auf das Zentrum 14, auf die deutsche Volkspartei 3, auf die Bauernschaft 2, Mehrheitssozialisten 3 und Kommunisten 2 Vertreter. Es verbleibt somit eine Zentrumsmehrheit 14 : 24, und stehen 19 Bürgerliche 5 Vertretern der Linken gegenüber. Gewählt sind somit (die im Sperrdruck genannten waren bereits bisher Mitglied des Kreistags): vom Zentrum: Amtsgerichtsrat Rath (Grevenbroich), Landwirt Fleuster (Ingerfeld), Bohrer Leonh. Koch (Gindorf), Gastwirt Karl Voß (Wickrath), Landwirt und Fabrikbesitzer Ernst Brunner (Hochneukirch), Vorarbeiter Jakob Esser (Noithausen), Landwirt Johann Schiffer (Bedburdyck), Postverwalter Paul Krüll (Kapellen), Kaufmann Wilhelm Zimmermann (Jüchen), Notar Justizrat Dumoulin (Wevelinghoven), Bürgermeister Lützenkirchen (Frimmersdorf), Gutsbesitzer Theodor Broich (Haus Kamp), Apotheker Neukirch (Garzweiler), Kernmacher Ludwig Breuer (Grevenbroich); von den D. Nationalen und Volksp.: H. Noell, Rittergutsbesitzer (Priorshof), Kommerzienrat Viktor Busch (Hochneukirch), Gutsbesitzer Karl Kamphausen (Glaßrath); von der Bauernschaft: Johann von Meer (Bronoverhof), Josef Karls (Elsen); von den Mehrheitssozialisten: Grubenaufseher Wilhelm Hahn (Frimmersdorf), Schreiner Peter Aretz (Jüchen), Stellmacher Hermann Schleger (Hemmerden); von den Kommunisten: Wirt Heinrich Schlösser (Steff), Dreher Nikolaus Mommer (Grevenbroich). — Die Hälfte der Gewählten zieht neu in den Kreistag. Von Wichtigkeit ist die Wahl und Zusammensetzung der ebenfalls neu zu bildenden Kommissionen. Man wird sicher suchen, Männer aus dem ganzen Kreise für die Kommissionen zu gewinnen, die über ein reiches Maß an Wissen und praktischer Lebenserfahrung verfügen, das sie in den Kommissionen nutzbringend für die Allgemeinheit verwerten können.

Kapellen, 23. Febr. Auf vielseitigen Wunsch wird der M.-G.-V. Cäcilia am kommenden Sonntag, den 27. Februar das Schauspiel „Die Rabensteinerin" von Ernst von Wildenbruch nochmals zur Aufführung bringen. Der Ertrag der Veranstaltung ist für die Kinderhilfe und einer Gedenktafel der gefallenen Krieger bestimmt. Der große Erfolg, den der Verein bei der Aufführung am Sonntag hatte und der gute Zweck läßt hoffen, daß dem Verein wiederum ein volles Haus beschieden ist. Näheres besagt die Anzeige in der Samstagsnummer.

Gerichtliches.

Düsseldorf, 23. Febr. Unter der Anklage der Erpressung und Drohung standen fünf Arbeiter eines Reisholzer Werkes vor der Strafkammer. Im Juni v. Js. waren sie von der Arbeiterschaft des Werkes als Kommission zur Werksleitung geschickt worden, um gegen den Steuerabzug zu protestieren. Sie hatten darauf hingewiesen, daß andernfalls die Arbeiterschaft durch Zwangsmittel sich dem Abzug widersetzen werde. Dabei sollen dann auch die Worte „Maschinen zerschlagen" gefallen sein. Der als Zeuge vernommene Beamte des Werkes, welcher bei den Verhandlungen zugegen gewesen war, bekundete, daß sich die Angeklagten im allgemeinen ruhig und sachlich benommen und es verstanden hätten, die Person von der Sache zu trennen. Die Verteidigung machte geltend, daß hier die Absicht der Verschaffung eines rechtswidrigen Vermögensvorteils, wie sie zu den Tatbestandsmerkmalen der Erpressung gehört, gar nicht vorhanden gewesen wäre, weil das Gesetz über den Lohnabzug vorher interalliierten Kommission damals noch nicht genehmigt und infolgedessen im besetzten Gebiet noch nicht in Kraft getreten wäre. Das Urteil lautete auf je einen Monat Gefängnis, weil das Gericht die Absicht der Verschaffung eines rechtswidrigen Vermögensvorteils als auch die Drohung für vorliegend erachtete.

Duisburg, 22. Febr. In einem mehrtägigen Prozeß verhandelte die Duisburger Strafkammer gegen eine Reihe Kaufleute und Angestellte aus Duisburg, Düsseldorf, Oberhausen und Hamburg, die in sechs Fällen durch falsche Duplikatfrachtbriefe in die Millionen gehende Betrügereien ausgeführt hatten. Sie versprachen u. a. der Stadt Hannover zwei Eisenbahnwagen Reis, der Fleischverteilungsstelle der Stadt Leipzig einige Wagen ausländischen Specks. Die Ware war in Wirklichkeit überhaupt nicht vorhanden. Die für den Abschluß des Geschäfts nötigen Papiere wurden aber so geschickt gefälscht, daß ihnen die Stadt Hannover 155 000 Mark, die Stadt Leipzig 643 000 Mark auszahlte. Der Hauptbetrüger, August Lütteke, ein Kaufmann aus Oberhausen, wurde zu 2½ Jahre Zuchthaus, der Wirt August Melzer, der sich für das Geld einen Gutshof in Soltau gekauft hatte, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis zu zwei Jahren.

Aus Nah und Fern.

Köln, 22. Febr. Vetterlei und Landstreicherei hat, das ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, derart abgenommen, daß die im nahen Brauweiler liegende Provinzialarbeitsanstalt fast leer steht. Dagegen pflegte sie in der Vorkriegszeit bis zu 1000 arbeitsscheue Insassen zu herbergen und zur Arbeit zu nötigen. Die Anstaltsgebäude werden jetzt, da sie von den etwa 50 Insassen und dem zahlreichen Beamtenpersonal nicht ausgenutzt werden können, zur Unterbringung von etwa 450 Strafgefangenen verwendet werden. Die Arbeitsanstalt wird somit zum Teil ein regelrechtes Gefängnis.

Vom Rhein, 22. Febr. Die leitenden Stellen der Besatzungsarmee haben behr. Ausübung der Jagd durch Militärpersonen der Ententemächte strenge Vorschriften erlassen. Unberechtigtes Jagen wird kriegsgerichtlich bestraft. Die nach den deutschen Jagdgesetzen vorgeschriebenen Schonzeiten des Wildes müssen eingehalten werden. Zuwiderhandlungen werden auch in diesem Fall militärgerichtlich bestraft, ebenso das unberechtigte Jagen in fremden Jagdgebieten.

Opladen, 23. Febr. Von der Eisenbahnkriminalabteilung Opladen wurden auf dem Güterbahnhof Opladen jahrelang ausgeführte umfangreiche Güterdiebstähle aufgedeckt, durch die die Eisenbahnverwaltung um ungeheure Summen geschädigt worden ist. Ein Großkaufmann und ein Lademeister wurden bereits verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Düren, 23. Febr. Am hellen Tage wurden in der Nähe von Langerwehe einem noch schulpflichtigen Mädchen von einem Strolche die Haare abgeschnitten. Als das Mädchen um Hilfe schrie, drohte der Unhold mit Halsabschneiden. Leider entkam der Strolch.

Hagen, 23. Febr. Die Lebensmittelkommission beschloß, das Brötchenbackverbot aufzuheben und den Bäckern zu gestatten, aus dem zur Entnahme der Verbraucher bereitgehaltenen Kochmehl Brötchen zu backen.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Kaisertanne bei Hüfingen (Schwarzwald) weiteren Kreisen durch Hansjakobs Werke bekannt, die ein Alter von 210 Jahren erreichte, 41 Meter hoch war und 2,15 Meter im Durchmesser hatte, mußte niedergelegt werden. Die Tanne hatte in den gleichen Tagen, da das Kaiserreich zu Ende ging, durch Naturgewalt den größten Teil ihres Gipfels verloren.

Vom Bodensee, 21. Febr. Die zu den Zeppelinunternehmungen gehörenden Flugzeugwerke haben ein neues See- und ein ebenfalls neues Landflugzeug gebaut, das sich bei den Probefahrten sehr gut bewährt hat. Die Maybachmotorenwerke sind sehr gut beschäftigt und haben einen großen Auftrag nach London.

Das Erde des Straßenbahnerausstandes.

Essen, 23. Febr. Die heute vorgenommene Urabstimmung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet über die Frage der Fortsetzung oder den Abbruch des Ausstandes der Straßenbahner ergab eine Vierfünftelmehrheit für die Wiederaufnahme der Arbeit zu den gestern zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretern vereinbarten Bedingungen. Danach wird morgen vormittag im ganzen Industriebezirk der Straßenbahnverkehr wieder eröffnet. Die Einigung ist gestern in der Hauptsache auf Grund des früher abgelehnten Vorschlags der Arbeitgeber erfolgt, wonach die in dem bekannten Schiedsspruch des Reichskommissars Mehlich festgesetzten Löhne für die verheirateten Angestellten in vollem Umfang zugestanden werden, während für die Unverheirateten ein Abzug von 25 Pfennig für die Stunde bezw. 1.70 Mark für den Kalendertag erfolgt.

Siegburg, 23. Febr. Die Angestellten der Kleinbahn Siegburg—Zündorf sind wegen neuer Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Der Verkehr auf der Bahn ruht vollständig.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Zur Krankenkassen-Wahl.

Das Kartell der christlichen Gewerkschaften schreibt uns: In der Nr. 43 des freien Sprechers erläßt das Ortskartell der freien Gewerkschaften einen Aufruf zur Einleitung des Wahlkampfes um die Ortskrankenkassenwahl. Wir wollen etwas nachhelfen, damit die Herrschaften auch sehen, wie wir als christliche Gewerkschaftler die soziale Gesetzgebung auffassen. Die ganze soziale Gesetzgebung ist geschaffen, um den Versicherten in den Tagen der Krankheit freie Pflege und Heilmittel zu gewähren, ferner freie ärztliche Behandlung und für den entstehenden Lohnausfall ein Krankengeld zu geben, damit der Kranke vor der bittersten Not geschützt ist.

Sie ist nicht geschaffen, um parteipolitischen oder persönlichen Interessen zu dienen. Wenn die Schreiber des freien Sprechers es wünschen, dienen wir recht gern mit Material, der „Gladbacher Zitatensack" ist ganz voll.

„Wir müssen die Mehrheit im Vorstand erhalten", so lautet es weiter im betr. Aufruf. Auch hier sind wir gern bereit, mit Material zu dienen, wer die Mehrheit gehabt hat und wer auch für alle Beschlüsse verantwortlich ist, die in der letzten Zeit gefaßt worden sind. Zudem ist es „ein Bild für die Götter", nach dem Resultat der kaum getätigten Wahlen. Wir wünschen den Herren im voraus schon viel Glück mit der Voraussagung, daß auch dann die Bäume für gewisse Personen nicht in den Himmel wachsen. Ferner wird den christlichen Vertretern vorgeworfen, daß sie mit den Arbeitgeber-Vertretern durch „dick und dünn gehen. Auch hier klar unsere Stellung: Wenn unsere christlichen Vertreter in Verbindung mit den Arbeitgeber-Vertretern Beschlüsse fassen, die im Interesse der Versicherten liegen, so lassen wir uns von dem freien Ortskartell keine Vorschriften machen, ob die christlichen Arbeiter-Vertreter für oder gegen Vorlage stimmen. Bei jeder Vorlage kommen nach unseren Grundsätzen, zuerst die Interessen der Versicherten, und dann erst die Interessen der — — ?

Im weiteren Verlauf des betreffenden Artikels werden einzelne Arbeitgeber in einem Tone angeekelt, der jedem Gegner anwidern muß. Der schärfste Gegner ist uns als christliche Gewerkschaftler willkommen, aber er muß anständig bleiben. Ferner wird den Lesern des freien Sprechers ein Versammlungsbericht entworfen, in welchem von einem christlichen Verpinchen die Rede ist. Auch hier können wir etwas nachhelfen, damit die Oeffentlichkeit ein klares Bild bekommt. Auf der fraglichen Versammlung waren mindestens 200 Personen anwesend. Wenn der Referent aufforderte, nur die Liste 1 zu wählen, so hat er auf alle Fälle dadurch zum Ausdruck gebracht, welcher Unterschied zwischen Liste 1 und 2 besteht. Liste 1 ist die der christlichen Gewerkschaften, während Liste 2 die der freien Gewerkschaften darstellt. So weit sind wir nun doch noch nicht, daß wir von dem freien Ortskartell einen Erlaubnisschein haben müssen, um unsere Mitglieder aufzuklären.

Die Gehaltsfestsetzung der Krankenkassenbeamten ist dem Artikelschreiber auch ein Stein des Anstoßes. Auch dazu ein paar Worte. Wir verlangen als christliche Gewerkschaftler volle Wahrheit bei Angaben über erhaltene Gehälter sowohl von unseren Vorstandsmitgliedern, als wie auch von unseren Vertretern im Ausschuß. Wenn im Ortskartell der freien Gewerkschaften mit den richtigen Zahlen operiert wird, so kann uns das nur freuen, bei uns wird immer mit offenen Karten gespielt. Wenn Sie es wünschen, auf zum Tanz, wir haben eine dicke Mappe mit den neuesten Daten.

Kolleginnen und Kollegen! Der Kampf hat begonnen, seid alle auf dem Posten! Jede Versammlung muß aufklärend wirken, damit der Sieg der christlichen Liste (Nr. 1) sicher ist!

Hierzu erhalten wir von anderer Seite folgende Zuschrift:

Das Organ der sozialistischen Partei in Neuß bringt in seiner Nr. 43 von Mittwoch, den 23. d. Mts. einen Artikel „zur Krankenkassenwahl", in welchem behauptet wird, wenn in der Krankenkasse so manches nicht nach dem Willen der Mitglieder gegangen ist, so läge die Schuld nicht an den freien Gewerkschaften, sondern einzig und allein an den „christlichen" Arbeitervertretern. Man soll doch wahrlich nicht mit solchen Agitationsmätzchen operieren, sondern soll klipp und klar beweisen, wann und wie die christlichen Arbeitervertreter auch nur in einem Falle die Interessen der Mitglieder und der Kasse vernachlässigt haben. Der schwere Kampf, den die vier „freien" gegen die „Aucharbeitervertreter" zu führen hatten, wenn es galt, die Interessen der Kranken (und diese kommen doch in allererster Linie in Frage) zu vertreten, muß doch wohl erst noch in die Erscheinung treten, denn bisher haben Arbeitgeber-, christlich und frei organisierte Vorstands- und Ausschußmitglieder alles getan, was die Mittel der Kasse zu tun erlaubten; und dürften sich die Leistungen der Kasse mit denen in sozialistischem Geiste verwalteten Kassen sicherlich messen. Wenn der Artikelschreiber aber nur die Beamten der Kasse (die auch zugleich Mitglieder sind) meint, so wird einem vieles klar und dürfe man ihm dann verraten, daß auch in den Reihen der „frei" organisierten Vorstands- und Ausschußmitglieder solche waren, die bei der Besoldungsfrage nicht mit allem einverstanden waren, wenn sie auch aus Agitationsgründen für alles stimmten. Also, wer es ehrlich mit den Mitgliedern und der Kasse meint, der sorgt dafür, daß die Liste 1 (Christliche Gewerkschaften) gewählt wird.

Sprechsaal.

Anfrage an die Stadtverwaltung. Wie kommt es, daß das Personenauto J. Z. 21 285 aus dem städtischen Kraftwagendepot (Filiale Rheinland) in der städt. Gasanstalt dem Beigeordneten Matthias Braun und der Kandidatin der mehrheitssozialistischen Partei, Angela Strathmann, am Großwahltage zur Wahlagitation zur Verfügung stand? Um Antwort wird gebeten.

Spiel und Sport.

Der Verband westdeutscher Wandervereine bittet seine Vereine, einen Delegierten zur Vorstandsversammlung am 26. Februar 1921 zu senden. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, kann es jedem Verein empfohlen werden, ihren Mann punkt 8 Uhr abends im Restaurant Rudi Illgner, Niederstraße 19, zu schicken. Wandervögel! sorgt für neue Mitglieder!

Verein der Sportfreunde, Neuß. Wir machen nochmals auf die heute abend 8 Uhr im kleinen Saale des Hotel Pelzer stattfindende Versammlung aufmerksam. Der Besuch ist dringend erforderlich.

Von den Märkten.

Preisfeststellungen des Produktenmarktes zu Krefeld am 23. Februar 1921.

Mais, greifbar, ohne Sack 155—158 Mark; Ackerbohnen ohne Sack 130—135 Mark; Futtererbsen ohne Sack 130 Mark; gelbe Erbsen ohne Sack 150—160 Mark; Viktoria-Erbsen ohne Sack 160—170 Mark; grüne Erbsen ohne Sack 150—160 Mark; Holstein. Buchweizen ohne Sack 175—180 Mark; Leinkuchen lose 130—135 Mark; Rübkuchen lose 70 Mark; Palmkernkuchen lose 105 Mark; Kokoskuchen mit Sack 85—90 Mark; Trockenschnitzel 70 Mark; Zuckerschnitzel 95 Mark; Wiesenheu 45—50 Mark; Kleeheu 60 Mark; Stroh 19—20 Mark. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm frei Wagen Krefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg oder Düsseldorf.

Bekanntmachung
über Anmeloung von Quartiergeldern.

Die Quartiergelder für den Monat Februar müssen dieses Mal in folgender Weise angemeldet werden:
Straßen mit den Anfangsbuchstaben:
A—D einschl. am Dienstag, den 1. März,
E—L einschl. am Mittwoch, den 2. März,
M—Z einschl. am Donnerstag, den 3. März.
Rathaus, Zimmer Nr. 2, zwischen 8—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachmittags.

Auf die früheren Bestimmungen bezüglich Bäder und Urlaub wird hiermit erneut hingewiesen.

Neuß, den 22. Februar 1921.

Der Bürgermeister. J. V.: Klein.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Für die beiden Wochen vom 27. Februar bis 12. März kommen zur Ausgabe:
1. 500 Gramm Stampfzucker das Pfund zu Mk. 5,00 auf Zuckermarke 4;
2. 500 Gramm amerik. Weizenmehl das Pfund zu Mk. 6,00 auf Marke 6 für versch. Lebensmittel;
3. 150 Gr. Weizengries zu Mk. 0,75, das Pfund Mk. 2,50, auf Marke 7 für versch. Lebensmittel.
4. 100 Gramm 65prozentige weiße Nudeln zu Mk. 1.20; das Pfund Mk. 6,00, auf Marke 8 für verschiedene Lebensmittel.

Ferner in allen Geschäften: gelbe Viktoria-Erbsen, weiße Bohnen, reines Schweineschmalz, Kokosfett, prima Edamer Käse, in Zucker eingekochte Kirschen, junge Erbsen in 2-Pfund-Dosen, Apfelmus in 2-Pfd.-Dosen, Birnen in 2-Pfund-Dosen, Möhren und Apfelkraut.

Städt. Lebensmittelamt. Thywissen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Belieferung der Stadt mit Speisekartoffeln wieder hinreichend eingesetzt hat, kommt das Kartoffelbezugskarten-System vom 24. dieses Monats ab in Fortfall. Die Ausgabe der Speisekartoffeln auf dem städtischen Viehhofe erfolgt in bekrebiger Menge bis zu 2 Zentner zum Preise von 60 Mark je Zentner. Eine Erhöhung des Preises ist nicht mehr in Aussicht genommen. Gutscheine werden auf dem Büro der Kartoffelversorgung — Altes Gymnasium — Zimmer 6, verabfolgt.

Neuß, den 24. Februar 1921.

Der Bürgermeister. J. V.: Thywissen.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer sind für dieses Jahr folgende Hengste angekört worden:

Bezeichnung des Hengstes: Name des Pferdes	Farbe und Abzeichen	Geburts-Datum	Des Hengstbesitzers: Name	Wohnort und Kreis
Joo	D. Fuchs schm. Bl.	20. 4. 1914	Johnen Wilh.	Mankarthof bei Neuß
Infernal	Fuchs St. r. O. fessel w.	8. 5. 1910	Derselbe	"
Jean IV	Fuchs Blesse	6. 1. 1916	Platen Joseph	Tönishof bei Kaarst, Kr. Neuß
Nickel IV	braun Stern	20. 3. 1916	Derselbe	"
Vienfait	Fuchs unrglm. br. dg. Bl.	15. 6. 1916	Schaurte Wern.	Lauvenburg bei Neuß
Max	braun St. l. Hess. w.	Juli 1915	H. Thelen	Hussenhof bei Dormagen
Herold IX	br. St. Schn. v. l. Krone b. l. Fessel w.	30. 1. 1914	Leussen Corn.	Buscherhof bei Holzheim
Sirius	Fuchs schm. Bl.	12. 4. 1917	Chr. Walter Heye	Erpinghoven bei Holzheim
Königstreu	Fuchs, Bl. r. O. l. gest. l. w. F.	17. 3. 1917	Nesseler Wim.	Gillerhöfe bei Rommerskirchen
Heros	Fuchs, St. Strr. Schn. l. H. f. w. h. M. h. u. v. Fl.	28. 1. 1915	Derselbe	"
Waldfried	braun Querstr. a. d. St.	Frühjahr 1918	Derselbe	"
Nero	braun	22. 5. 1914	Derselbe	"
Paul III	Fuchs, drchghd. Bl. u. l. w. 2 O. h. w.	8. 1. 1916	Derselbe	"
Hermes	Fuchs w. M. Bl. r. O. Bein h. s. Hacke w. gestr.	9. 2. 1918	Kremer Wilh.	Hermeshof bei Rommerskirchen
Renanns	braun Fl.	2. 5. 1918	Leussen Gottfr.	Nettesheim bei Butzheim
Liman	Fuchs Bl.	1913	Derselbe	"

Neuß, den 22. Februar 1921.

Der Landrat:
Freiherr v. d. Leyen.

Land-Verkauf zu Morken.

Die Erben der verstorbenen Eheleute Peter Josef Bischof und Anna Maria geborene Schurf zu Morken lassen am

Freitag, den 25. Februar 1921, nachm. 2 Uhr, in der Wirtschaft Hermann Josef Schmitz zu Morken

ihre in der Gemeinde Morken-Harff gelegenen Grundstücke:
1. Flur 3 Nr. 21, am Burgweg, Acker, 28,13 Ar,
2. Flur 3 Nr. 22, am Burgweg, Acker, 40,40 Ar,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Bedburg, Hotel zur Post. Dr. Esser, Notar.
Telefon Nr. 125.

Haus- und Mobilar-Verkauf zu Epprath.

Die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Franz Iven, zeitlebens Trippenmacher zu Epprath, lassen am

Mittwoch, den 2. März 1921, nachm. um 3 Uhr beginnend, in ihrer Wohnung zu Epprath ihre gesamten Hausmobilien und Hausgerätschaften, wozu insbesondere

ein Herd, ein Ofen, drei Bettstellen, zwei Kommoden, ein Glasschrank, zwei Handwagen und eine Ledernähmaschine gehören,

und daran anschließend etwa **gegen 5 Uhr nachm. in der Wirtschaft Stock zu Epprath:**

ihr zu Epprath gelegenes Wohnerbe in Größe von 2,42 Ar,

die Mobilien gegen gleich bare Zahlung, das Wohnerbe auf Kredit gegen Bürgschaft, öffentlich meistbietend versteigern.

Bedburg, Hotel zur Post. Dr. Esser, Notar.
Telefon Nr. 125.

Landversteigerung zu Kirchherten.

Der Herr Heinrich Granderath, Kaufmann zu Bocholt, läßt am

Dienstag, den 1. März 1921, nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft Lindenlauf zu Kirchherten,

seine nachbezeichneten, in der Gemeinde Pütz gelegenen Grundstücke:
1. Flur 2 Nr. 173/6, am alten Strauchelsweg, Acker, 86,76 ar,
2. Flur 2 Nr. 169/23, am Käskorberweg, Acker, 0,12 ar und 0,17 ar,
3. Flur 2 Nr. 24, am Käskorberweg, Acker, 81,14 ar,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Bedburg, Hotel zur Post, Telephon Nr. 125.

Notar Dr. Esser, Bedburg.

Zu verkaufen: 1schl. Bettstelle m. M. und K., 1 Federbett u. Kissen, alles f. neu u. Friedensw., 1 schön. Mantelofen mit Lack, 1 Part. Bettwäsche, Kopftücher, Bettjacken u.s.w., 1 P. Arbeiterschh., neu, Gr. 42, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped.

Kür. Kleiderschr., Nchläf. Bett, 1 Tisch zu verkaufen. Beulenstraße 40.

Wegen Raummangel zu verkaufen: Gr. Plüschtepp. od. kleinerer, Tisch mit Einlage 70 M., Topfbank u. K.-Brett 40 M., 2Rohrstühle 60, Nachtsk. 50 M. Wo, sagt die Exped.

Diplomaten-Schreibtisch gebraucht, zu kauf. gesucht. Angebote unter S 9462 an die Exped. d. Ztg.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Sanft im Herrn entschlief heute früh 2 Uhr meine heissgeliebte Mutter, Kousine, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Frau

Wwe. Hubert Stemmeler,

geb. Katharina Delvos.

Sie starb infolge Altersschwäche, mehrmals gestärkt mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bittet in tiefer Trauer

Franz Stemmeler.

Neuss, Grevenbroich, den 23. Februar 1921.

Das Seelenamt ist Samstag, den 26. in der Münsterkirche, morgens 9 Uhr, das Begräbnis am selben Tage anschliessend um 10 Uhr, vom Sterbehause Markt 20 aus.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden wolle man freundl. Abstand nehmen.

✝

Das Sechswochenamt

für meinen unvergesslichen Gatten unseren herzensguten Vater

Herrn Adolf Hilge

findet statt am Samstag morgen 8½ Uhr in der St. Marienkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.



Unserem immer lustigen Mitgliede

Mathias Röbers

die besten Glückwünsche zum Namenstage.

Lustige Sieben, Hemmerden.



Vivat! Vivat! Mathias!

Unserm strammen und fidelen Leutnant

Herrn Mathias Hüsges

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu seinem heutigen Namenstage.

Gewidmet vom Jägerzug Büttgen-Rottes.



Nach Straberg!

Dem Herrn

Mathias Hütten

zum heutigen Namenstage

die herzlichsten Glückwünsche.

Gewidmet von seinen Freunden D. S., J. E.

Lagerraum

Zur alsbaldigen Benutzung sucht hiesige engros-Firma geeigneten verschließbaren Lagerraum, möglichst in der Nähe der Bahn. Angebote unter J 659 an die die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Maurer, Zementeure Putzer, Arbeiter

werden eingestellt.

Baustelle Düsseldorf-Heerdt am Handweiser

Baubüro **Heinrich Redemann.**

Getreidegeschäft

im Kreise Bergheim sucht zum möglichst baldigen Eintritt tüchtigen, strebsamen

jüngeren Herrn

für Kontor u. Reise. Bewerber, welche einige Branchekenntn. besitzen, wollen Angeb. einreichen mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. N 663 an die Exp. d. Ztg.

Für den Bezirk Neuß und Umgegend zum Verkauf der einmauerbaren Geheim-Geldwandschränke tüchtiger

Vertreter

gesucht Hoher Verdienst.

Büromöbel-Fabrik F. Mühle, Neuß, Hammtorstr. 9.

Fernsprecher 967.

Für den Bezirk Widdeshoven

Oekoven, Deelen, Evinghoven, Höningen, Ramrath, Villau zum 1. April

neuen Boten

Halbinvalide, Frau usw. gesucht.

Meldungen, schriftliche oder persönliche, umgehend erbeten.

Unkosten werden vergütet.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung,

Niederstraße 46.

Suche für mein. Sohn sofort Lehrstelle bei tüchtigem Schreinermeister.
Offerten unter R 2460 an die Exped. d. Ztg.

Welt. rüst. Mann, tücht. in all. gärtner. Arbeiten, sucht Beschäftig. gleich v. welche. Off. u. W 2472 an die Exped. d. Ztg.

✝

Das Sechswochenamt

für

Frau Willy Weyer

geb. Maria Beckers,

findet Freitag, den 25. cr., morgens ½9 Uhr in der St. Dreikönigenkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Suche ein Wohnhaus

am liebst. Neuß od. Umgegend. Bahnstation erwünscht. Angebote unter **T 2469** an die Exped.

Einfamilienhaus

am Stadtgarten zu verk. Wo, sagt die Exped.

Haus mit Stall für 12 000 Mark zu verkauf. Näheres in der Exped.

Wohnhaus,

10 Räume, Stall, großer Garten, sofort zu verkauf. Geulenstraße 42.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung für ein in Neuß noch nicht bestehendes

Spezial-Geschäft

gesucht. (Anderes Ladenlokal mit Wohnung kann zur Verfügung gest. werden.) Off. erbeten unter O 664 an die Exped.

Lagerraum oder Werkstätte

sofort zu vermieten. Rheinstraße 86.

Tausch.

2 schöne Zimmer geg. eine 3—4 Zimmerwohnung zu tausch. ges. Off. unter X 2473 an die Expedition.

Tausche 3 Zimmer in Düsseldorf gegen 3 in Neuß.

Heinr. Weber, Düsseldorf, Wißmannstr. 11 III.

Kleines Geschäft

zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Ein kräftiger Junge

von einem Jahr in Pflege zu geben. Wo, sagt die Exped.

Fachkundiger

Vertreter

für den Neuß-Grevenbr. Bezirk zum Vertrieb ein. neuen elektr. Schalters gesucht. Angeb. u. B. A. 301 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W.

Aussichtsr. Fabrik-Unternehmen für

Oele u. Fette

sucht einen erfahr. Fachmann, der mit d. Fabrik. v. n Bohröl Bohrfett, Drahtseilfi nis etc. durchaus vertraut ist z. Ablösg eines ausscheid. Ges. als

Teilhaber

mit einer Kapitaleinlage von 50—100 Mille. Offerten erbeten unter P 2474 an die Exped.

Tüchtiger Schlosser

nicht unt. 20 J. f. alle Reparaturen u. Neuanlagen a. mögl. bald. Eintr. ges. Zu erfr. in der Exp.

Ein kräftiger zuverläss.

Fuhrmann

sofort gesucht. Schwannstraße 32.

Zuverl. Knecht

welcher alle landwirtsch Arbeiten verrichten kann, gesucht.

Oekoven Nr. 11.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

sof. gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Wo, sagt die Expedition.

Suche zum 1. 3. zwei

Pferdeknechte

Linzbach, Haus Horr bei Neukirchen.

Perf. Stenotypistin

gesucht, die ein schnelles Diktat einwandfrei aufnehmen kann. Alle vork. Kontorarbeiten müssen mit verrichtet werden.

Anton Walraf Söhne, Grevenbroich.

Jüngeres brav. Mädchen für kl. bess. Haushalt per 1. 3. oder später gesucht. Wo, sagt die Exped.

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 1. April od. sp. tücht. **Mädchen** f. Küche und Hausarb. bei gutem Lohn. Waschfrau wird gehalten. **C. W. Korten,** Niederstr. 62.

Suche für meinen herrsch. Haush. ein best. **Mädchen** für die Küche u. etw. Hausarb. Zweitmädch. vorh.

Frau Willy Stommel, U.-Barmen, Allee 1.

Mädchen unter 16 Jahr. als **Anlegerin** gesucht.

Buchdruckerei Diek u. Bettrath, G.m.b.H. Schillerstraße 1.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches gut auf der Masch. näh. kann, gegen hoh. Lohn. ges. **Mathias Menningen, Dormagen 126**

Gut empfohlenes kath. **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, in klein. Haushalt zum bald. Eintr. ges.

Frau Direktor Rosellen, Salzstraße 18.

Ich suche p. sof. o. 1. 3. für mein. kl. Haush. ein braves

— **Mädchen** —

geg. hoh. Lohn und gute Behandlung.

Frau Julius Hetzel, Düsseldorf, Engerstraße 4.

Suche per sofort

br. tücht. kath. **Dienstmädch.** Zu erfragen in der Exp.

Suche für meine 17jähr. Tochter **Stelle** für ¾ Tag für Küche und Hausarbeit. Offerten unter B 2471 an die Expedition.

Besseres sauberes

Stundenmädchen

ges. Wo, s. die Exped.

Unterricht

im **Schreibmaschinenschr.** (Adler) gesucht. Angeb. u. O 2466 an die Exped.



Trgb. Stätt. f. Gfl. Zieg. etc. Brutöf. Knochenmhl. z. Hebg. d. Legetätigk. Prosp. gratis frei. **Geflügel-Hof i. Mregenheim 577**

Junger Arbeitshunde

zu verkauf. Joh. Kluth, Kaarst am Broicherdorf.



Oldenburger **Faselschweine**

zu verkaufen. **Kollenbroich,** Glehnerw. 98

Junger Wachhund

zu verkaufen. **Wey-Elsghoven,** Poststraße 102.

Selbstgezogener **Rotkleesamen und Möhrensamen**

hat abzugeben

H. Bolten, Dormagen.

Weizen- und Hafer-Haan

abzugeben.

Bronoverhof b. Oekoven.

Wegen Räumung in der Plant. mehr. hund. starke

Johannisbeer- und Stachelbeersträucher

Sorten: **Rote Holländer u. Hönings Früheste** zu verk.

Jul. Hüsser, Wevelinghoven, Oberstr. 31.

---

1 eichen. **Pfeilerspiegel und Flurgarderobe** zu verkaufen.

Anweiler, Breitestr. 84.

Beachten Sie meine heutigen Preise

ff. Backöl . .	per Ltr. 15.00	Graupen . . .	per Pfd. 2.90
ff Vollreis . .	per Pfd. 2.80	süsse Mandeln .	per Pfd. 22.90
Victoria Erbsen	per Pfd. 2.50	Deutsch Schweine-schmalz . .	per Pfd. 12.50
weisse Bohnen	per Pfd. 2.95	Holl. Käse . .	per Pfd. 20 00
Haferflocken .	per Pfd. 3.50	frische Eier	2.50
Griesmehl . . .	per Pfd. 4.00		

Als **Spezialität: Prima Kaffee** 20—30 Mark

Ferner **Margarine** und **Gemüsekonserven**

zu den billigsten Preisen.

Josef Dünbier

vormals **Albert E. Schweisfurth**

Schulstrasse 1.

Wir offerieren von **direkten Importen** in prima frischer Qualität:

feinstes amerikanisches

Schweine-Schmalz

schneeweiss und schnittfest, beste Standardmarken in Zentnerfässern, auch 50 Pfd.-Packungen sind stets vorrätig.

Feinsten canadischen vollfetten

Chester-Käse

aus erstklassigen canad. Molkereien.

Frisch importierte, sterilisierte

Sahne

16 Onzen grosse Dosen nur erstklassige Standardmarken, keine Lagerware.

Feinsten vollfetten 45%

Holl. Gouda-Käse

September-Ware, schwere Brode.

Billigste Preise auf Anfrage.

Bestellungen werden am Tage des Eingangs erledigt.

Gebr. Gandz, Köln,

Hahnenstr. 17.

Fernspr. A 8643, A 7352, A 4973.

Telegr.-Adr.: Gandzimport.

Schokoladen

bekannter Marken liefert an Wiederverkäufer zu Original Fabrikpreisen.

Albert Salomon,

Grosshandlung, Düsseldorf,

Klosterstr. 140. Telefon 16425.

Ia. doppelt gekochtes

Leinöl

Mk. 14.00 per Liter.

Farben, Lacke, Pinsel

kaufen Sie vorteilhaft im Drogenhaus

C. Haack, früh. **Eug. Moubis Wwe.**

Neuss, Oberstr., Ecke Klarissenstr.

Spezialhaus für Farben und Lacke.

Saatkartoffeln

Ende der Woche eintreffend ein Waggon feinste **gelbfleischige Industriekartoffeln** (Herkunft Pfalz), ab Bahnhof oder ab Lager Weißenbergerweg 68 im Ztr. zu Mark 70.00 abzugeben. Bestellungen erbitten wir schon jetzt.

Heinrich Tibes & Co., Salzstr. 19. Telefon 104.

Elegante

Schlafzimmer

Eiche und gestrichen mit 2- und 3tür. Kleiderschränken, mit 1 oder 2 Betten,

Küchen,

Herde, Sofas, sowie **Einzelmöbel** billigst in erstklassiger Qualität.

Möbel-Ausstattungs-Haus. Tückingstraße 2.

(Ecke Kapitelstraße.)

Speise-Zimmer

empfiehlt billigst

Süddeutsche und Rheinische Möbel-Industrie

Neuss,

Promenadenstr. 75/77 am Hauptpostamt.

Ein gebr. **Kinderwagen** zu verkaufen.

Adolfstraße 1.

Vereinskalender.

Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre. Die Vorstandssitzung ist nicht diese Woche, sondern nächste Woche Donnerstag. Sonntag, den 27. 2., 6 Uhr, bei Schmitz, Glockhammer, Versamml. mit Frauen.

Kath. Gesellenverein. Theater-Abteilung: Heute abend 8 Uhr bei Schmitz, Glockhammer. Alle erscheinen.

Verein Christlicher Mütter St. Marien. Freitag morgen 7¼ Uhr hl. Messe für Frau Helene Hellenbrucks, wozu freundlichst eingeladen wird.

Jünglingskongregation der Münsterpfarre Neuß. Heute Donnerstag abend 8 Uhr Kongregations-Andacht mit Vortrag.

Turn- und Sportabteilung St. Marien. Morgen abd. 8 Uhr im Hohenzollern Zusammenkunft der Vorstände der Turn- und Fußball-Abteilung. Tages-Ordnung: Staffellauf.

Jünglingskongregation St. Dreikönigen. Donnerstag, 7½ Uhr Mandolinenspiel, 8 Uhr Fortsetzung des Wanderführerkursus. 8½ Uhr Monatsversamml. der Fußballspieler.

Christlicher Metallarbeiterverband. (Jugend-Abteilung.) Freitag, den 25. Febr., abends 7 Uhr bei Schmitz, Glockhammer 50, wichtige Jugendversammlung. Anschließend Lichtbildervortrag: Die Entwicklung des Flugwesens.

Centralverband der Gemeindearbeiter und Straßenbahner. Donnerstag nachm. 6½ Uhr Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Ruhegehaltsordnung, 2. Verschiedenes.

Lastkraftwagen-Anhänger

Den Umbau von Rädern mit

Eisenbereifung

in solche für

Vollgummireifen

übernimmt

zur schnellsten Ausführung

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Düsseldorf.

Tel. Nr. 12395. Tel.-Adr.: Kraftfahrzeug.

Achtung!

Bote-Neuss-Köln.



Vom 1. März ab fährt jeden Dienstag-Morgen ein Schnell-Lastauto zwischen Neuss-Köln. Besorgungen nach und von Köln werden unter Garantie prompt ausgeführt. Die zu spedierenden Güter müssen spätestens Montags im Büro Venloerstrasse 30 abgegeben sein.

Neusser Automobilbetrieb

Inh.: Aug. Klein

Telef. 497. Venloerstr. 30—32a.

Große Anzahl

Luxuswagen

Jagdwagen (Stuhlwagen)

Dogcarts, Selbstfahrer, Halbverdecke, Breacks, Landauer Coupe's u. s. w.

vorrätig am Lager.

Nur moderne Formen

Billige Preise.

Otto Drechsel Erben

Wagenfabrik,

— M.-Gladbach, —

Rheydterstraße 114/133.

Fernruf 151.

Prima Hühner- u. Schweinefutter

Lud. Everaerts

Windmühle

— Kaarst. —

Motore,

für Gleich- u. Drehstrom f. 220/380 220/440 Volt, Benzin-Motore bis 10 PS. sofort ab Lager liefert

H. Lösing,

Büderich bei Neuß.

Telefon Neuß 226.

Fertige T-Eisenzanvionen mit Fuß, 1,50 und 1,75 m lang, sowie vers., geteerter und roher

Stacheldraht,

Drähte und Drahtgeflechte u. s. w. äußerst billig.

Heinr. Jallenstein,

Neuß, Hammtorstr. 26.

Tel. 1182. Drahtflechter.

Gardinenspannen und Waschen, Stärkewäsche w. angen. **Herren- u. Damenwäsche Kapitelstr. 56 2 x.**

Gallensteinleidenden

empfehlen wir unsere

Wörishofener Gallensteinkur.

Allein echt:

Niederlage: **Engel-Drogerie Willy Klöcker, Neuss,** Further- u. Wobergstr.

Central-Drogerie Joh. Mobis, Neuss.

Wem was nicht passt

der nehme Favorit-Schnitte, die passen immer.

Favorit-Moden-Album Mark 5 —.

Hubert Honecker.

Getragene Anzüge

und Schuhe kauft man billig und gut

9 Glockhammer 9

Zwei neue und getragene

feldgraue Anzüge

aus bess. Tuch u. f. neuer

Sommerüberzieher

letzterer für große Figur, Friedensware, preiswert z. verkaufen. Anzusehen zwischen 1 und 3 Uhr.

Capitelstraße 61.

Trauerhut u. Schleier, schw. Boilekleid, hell. Boilekleid, eleg. Tüllkleid zu vkf. Jülicherstraße 69 II.

Schlafzimmer

besteh. aus Kleiderschr. m. Spiegel, 2 Betten m. Matr. Waschkommode m. Spiegel, Leinenkommode, Nachtkonsole u. 2 Stühle, außerd. versch. Bettstellen m. Matratzen, 1 Kleiderschr., ein modern. Küchenbüffet, Regulator sehr bill. zu verkf.

Oberstr. 137, 2. Etg.

Gebraucht, Ledersofa billig zu verkaufen.

Crefelderstraße 28.

Apollo-Theater Neuß.

Täglich 7½ Uhr:

Die Csárdásfürstin.

Gemüse- und Obstbau-Verein Büttgen

Büro: Bahnstraße 8.)

Den Kleingartenbesitzern empfehlen wir für die bevorstehende Saatzeit sämtliche

Sämereien.

Alle Sorten sind frisch bezogen worden, sodaß eine hochprozentige Keimfähigkeit garantiert werden kann.

Saat- und Speise-Kartoffeln,

frühe und späte, liefert jedes Quantum

Gebr. Schmitz, Oekoven, Telef.-Amt Rommerskirchen 71.

A-B-Tabak

Böninger u. Carstanjen, für Wiederverkäufer zum Fabrikpreis.

Lager: Niederstr. 22.

Starke Sohlen

in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Schuhbesohlanstalt

Glockhammer 56.

Fritz Helfer's Anstands- und Tanz-Lehrschule

Crefeld, Westwall 130, Fernruf 2475.

Meine neuen Kurse beginnen Dienstag, den 1. März cr. im Hôtel Neckenig in Neuss. Zwecks Zusammenstellung passender Zirkel und für Annahme von geschlossenen Kursen bin ich an oben genanntem Tage von 5 Uhr ab im Hôtel Neckenig anwesend.

GfB

Illustrierte

Prospekte

Ansichts-Postkarten

in Autotypiedruck und ähnliche Arbeiten

werden von uns in Schwarz- und Buntdruck ausgeführt

Gesellschaft für Buchdruckerei

Neuss, Niederstrasse.

Hüte

Damen- und Herrenhüte werden gereinigt, gefärbt u. gepreßt zu neuer Mod.

Neustr. 5 I.

— Herd, —

neu und **Kleiderschrank,** gebr., sehr billig zu verk.

Zollstr. 25, Hinterh. Hof.

Genau auf Haus-Nr. achten.

Kleiderschrank, Bettstelle m. Matr. u. Keil, Auflegmatratzen, Vertikow (pol.), groß. Buffetschrank, Kinderbettchen m. Matr., Leinenkommode, Gasherd, Tischusw. billig zu verkaufen.

Zollstraße 26

Deutlich

schreiben wolle man stets bei Aufgabe von Inseraten. Insbesondere gilt dies für **Namen,** Wohnort und Straße. Für Fehler, die infolge undeutlich geschriebenen Manuskripts entstehen, übernehmen wir **keinerlei** Verantwortung.

Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß, Niederstr. 46.

Wann fährt Fuhrwerk o. Kraftwagen von Neuß nach Duisburg, welch. n. Stückgut mitnehmen kann?

Offerten unter R 2467 an die Expedition.

Brauner Waldmann zugelaufen.

Hemmerden Nr. 8.